



Gert Winkelmeier
Mitglied des Deutschen Bundestages

Gert Winkelmeier, Platz der Republik 1 11011 Berlin




Bundesaußenminister
Herrn Frank Walter Steinmeier

Außenministerium




- Hauspost -

Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

 (030) 227 – 71377
 (030) 227 – 76577
 Gert.winkelmeier@bundestag.de

Wahlkreis Neuwied

Marktstr. 31
56564 Neuwied
 (02631) 345 391
 (02631) 824 520
 Gert.winkelmeier@wk.bundestag.de

Berlin, 17. November 2006

Sehr geehrter Herr Bundesaußenminister Steinmeier,

mit Schreiben vom 07.11.2006 hatte ich Sie in großer Sorge um die am 31.10.2006 aus Koblenz in die Türkei abgeschobene Familie Yildirim gebeten, sich der Familie anzunehmen und damit ihre Unversehrtheit zu sichern.

Angesichts der zu verzeichnenden Fakten haben sich meine Sorgen vermehrt!

Mein Schreiben wurde am 08.11.2006 per E-Mail aus Ihrem Hause in der Weise beantwortet, dass „angesichts der großen Zahl von Personen, die von Deutschland aus in die Türkei abgeschoben“ würden, die deutsche Botschaft Ankara weitere Informationen benötige, um „Nachforschungen“ anstellen zu können. – Ist dies die Sorgfaltspflicht und der Vollzug des Völkerrechts, wie sie von der Bundesregierung grundsätzlich praktiziert werden?

Geradezu zynisch war Ihre Bitte um Angabe der Flugnummer der Abschiebung! Insgesamt hatten wir Ihre Rückfrage per E-Mail zunächst für eine Fälschung gehalten.

Am Abend des gleichen Tages (08.11.2006) behauptete der Staatssekretär im Innenministerium von Rheinland-Pfalz, Herr Roger Lewentz, in der SWR-Sendung „Reiss und Leute“, der Familie gehe es gut; der verhaftete Familienvater sei freigelassen. Laut Staatssekretär Lewentz wisse die deutsche Botschaft nichts über eine Misshandlung von Herrn Ali Yildirim, begleite „den Fall“ aber vor Ort (zit. nach Mitschnitt der SWR-Sendung „Reiss und Leute“).

Während in Ihrer E-Mail an mich erstaunlicherweise um Angaben (unter anderem zum Aufenthaltsort) gebeten wird, weiß Staatssekretär Lewentz bereits, wie gut es der Familie geht. – Gestatten Sie, Herr Außenminister, dass ich das für sehr seltsam halte!



Gert Winkelmeier

Mitglied des Deutschen Bundestages

Seite 2 von 2 Seiten des Schreibens vom 17. November 2006

Auf anderem Wege erreichte mich dann die Nachricht, dass Herr Ali Yildirim nach Prügel und ohne Ausweispapiere aus der Haft entlassen wurde. – Was diese Art der Haftentlassung für kurdischstämmige Türken bedeutet, sollte dem Außenministerium hinlänglich bekannt sein.

Der letzte Kontakt eines Mitglieds des Koblenzer Unterstützerkreises zur Familie (ohne Vater Ali) fand am 11./12.11.2006 statt. Demnach befindet sich die Restfamilie bei Verwandten in der Ortschaft Nusaybin, Provinz Mardin.

Zusammen mit den Informationen auf der Website www.koblenz-bleiberecht.de sollte Ihnen diese Information ausreichen, sehr sensibel und unter Respektierung der örtlichen Gegebenheiten so mit der Familie Kontakt aufzunehmen, dass dauerhaft keine Repressionen gegenüber der Familie, ihrer Verwandtschaft und der örtlichen Gemeinschaft erfolgen. Die Notwendigkeit dieser diplomatischen Rücksichtnahme ist unmittelbares Ergebnis der Abschiebung.

Bitte sorgen Sie schnell und unverzüglich dafür, dass die Botschaft der BRD in der Türkei Kontakt zur Familie Yildimin aufnimmt. Bitte tragen Sie Sorge, dass die Familie ein funktionierendes Mobiltelefon erhält und sich mit Hilfe der Botschaft nachweislich ein Bankkonto einrichten kann, um weitere Unterstützung erhalten zu können. Um schnelle Übermittlung der entsprechenden Daten bitte ich Sie.

Die grundgesetzlich und asylrechtlich inakzeptable Vorgehensweise dieser Abschiebung hat eine sehr ungünstige und für viele Menschen gefährliche Situation hervorgerufen. Wer trägt dafür die Verantwortung?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Gert Winkelmeier, MdB